



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 20.11.2008

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg

SPD-Verbandsräte für Einrichtung einer betrieblichen Kinderkrippe und Kindertagesstätte am Klinikum Aschaffenburg

Aschaffenburg. Schnellstmöglich wollen die Sozialdemokraten aus Stadt und Landkreis in der Verbandsversammlung des Krankenhaus-Zweckverbandes eine Kindertagesstätte mit Kinderkrippe am Klinikum Aschaffenburg etablieren. Die Kreisrätinnen Brigitte Gräbner und Heidrun Schmitt weisen in ihrem Antrag an den Krankenhaus-Zweckverband auf das Ergebnis einer Mitarbeiterbefragung und auf Fördermöglichkeiten aus Bundeskassen hin, welche eine zügige Anmeldung des Vorhabens in Berlin eröffne.

Schichtdienst, flexible Arbeitszeiten und die besondere Verantwortung für die Patienten – damit steht mehr als nur ein Aspekt der viel beschworenen Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Krankenhaus entgegen. Dabei, so Brigitte Gräbner, bestehe besonders an einer Institution wie dem Klinikum besonderer Bedarf für Betreuungsangebote: "600 der 850 beschäftigten Pflegekräfte sind Frauen", macht sie geltend. Weiblich sei auch etwa ein Drittel des ärztlichen Personals. Fundierte Umfragen hätten gezeigt, dass für Ärztinnen das Vorhandensein einer Betreuungseinrichtung ein wichtiges Wahlkriterium bei der Stellensuche sei - "und am Klinikum fehlen Ärzte".

Eine deutliche Sprache spricht laut Heidrun Schmitt auch das Ergebnis der Mitarbeiterumfrage. Dabei sei ein Bedarf von aktuell 55 Krippenplätzen und 32 Kindertagesstättenplätzen ermittelt worden. Deutlich geworden sei auch, dass flexible Öffnungszeiten von 6 bis 21 Uhr notwendig seien, ferner ganzjährige Betreuung auch während der Ferien.

Zusätzlichen Anreiz bieten nicht nur die steuerlichen Anreize sondern auch das Angebot des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), die Einrichtung betrieblicher Betreuung für Kinder bis drei Jahre mit bis zu 6000 Euro pro Betreuungsplatz aus Mitteln des europäischen Sozialfonds zu fördern. Da die Anträge nach Eingangsdatum bearbeitet würden, dränge die Zeit: Wünschenswert sei ein Beschluss bereits in der Zweckverbandsversammlung am 5. Dezember.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner